



## **Förderkreisinformation im Dezember 2007**

### **Neues aus dem Osten – Advent ist erwarten und fasten**

Im Advent heißt es auch in diesem Jahr, die Vorbereitungen für die Ankunft der belorussischen **Erholungswochenkinder** für den kommenden Sommer zu treffen. Der erste kritische Blick ist auf die Kasse gerichtet. Wie schon öfter, sind die momentan vorhandenen Spendengelder noch nicht ausreichend, aber wir sind voller Hoffnung. Das Heim in Rabka/polnische Beskiden muss vorgebucht werden. Die Auswahl der Kinder durch die belorussischen Verantwortlichen muss beginnen, die BetreuerInnen aus Belarus müssen entscheiden, ob sie ihren Urlaub, auch den mit der Familie, diesmal u. U. erneut ausfallen lassen zugunsten der Betreuung der Kinder, die polnischen Verantwortlichen müssen Bereitschaft zur Vorbereitung und auch zur Beteiligung während der Erholungswochen signalisieren und nicht zuletzt muss der Förderkreis hier in Deutschland für die finanzielle Absicherung sorgen und auch hier entscheiden jährlich mehrere MitarbeiterInnen und FreundInnen der Projektarbeit über ihr einwöchiges Dabeisein.

Etwas Erfreuliches ergab sich in den letzten Wochen, denn die polnischen Kardiologen befanden nach umfangreichen Untersuchungen in der Universitätsklinik Kraków, dass bei der 10-jährigen Anastasia Sch. momentan **keine Herzoperation** erforderlich ist. Nun soll sie in zwei Jahren erneut untersucht werden.

Im November/Dezember absolvieren zwei belorussische ÄrztInnen des Gebietskinderkrankenhauses Mogilev in Kraków ein **Praktikum**. In einem Fall betrifft dies den Umgang mit Frühgeborenen, in Mogilev wurde für diese Kinder eine neue Station eingerichtet, des weiteren vervollkommenet ein Anästhesist seine Kenntnisse.

Im Projektbereich der Behindertenarbeit hat es neben den beiden in der letzten Information genannten bewilligten Projekten nun noch die dritte Förderzusage, diesmal über die Robert Bosch Stiftung gegeben. Hierbei geht es um die „**Qualifikation von regionalen Fachberatern in Belarus zu Inhalten der Arbeit mit schwer und mehrfach behinderten Kindern**“. Dabei sollen die durch das Projekt weitergebildeten SonderpädagogInnen ihre Kenntnisse landesweit an ihre KollegInnen weitergeben, um die individuelle Förderung der Kinder mit Behinderungen zu verbessern. Die Durchführung der Seminare haben nach gemeinsamen thematischen Überlegungen wiederum deutsche Fachleute der Behindertenarbeit übernommen, von denen auch die notwendigen Lehrmaterialien erstellt werden. Der Start in Minsk ist am 10.12.07, die Projektlaufzeit beträgt 12 Monate. Wie bei den anderen beiden Projekten wurde auch hier die maximal mögliche Förderung von 80% der Gesamtprojektsumme bewilligt und wir hoffen auf „den Rest“ durch Spenden, die wirksame und nachhaltige Geschenke sein können.

Sicher sind uns die vorweihnachtlichen Traditionen der russisch-orthodoxen Kirche nicht allzu bekannt. Aber bedenkenswert könnte auch für uns die dortige Fastenzeit von Mitte November bis zu Weihnachten sein. Entspricht sie nicht mehr der adventlichen, erwartenden Haltung als unsere rührige und mitunter auch sentimentale Art und Weise ? R.Braun